



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schlaff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 8. Es werden die Heilige anklagen in dem Gericht die jenige/ welche ihre  
Sünden entschuldigen wegen ihres Stands.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

S. Chryf.  
Hom. 1. ad  
pop.  
Pfal. 1.

du diesen nit nachkommest / so wirst du kein Entschuldigung haben an dem Gericht Gottes. Höre / was David sagt: Ideo non resurgent impii in iudicio. Derohalben werden die Gottlose nit auferstehen an dem Gericht. Warumb sagt er dieses? werden wir dann nit alle auferstehen / die Gute und Böse? das ist wahr; es ist ein Glaubens-Articul. Wie sagt dann David von nein? Lasset uns den David recht verstehen; er sagt nit / das sie nit werden auferstehen zu dem Gericht / sondern sie werden nit auferstehen in dem Gericht: Non resurgent impii in iudicio. Dann ob sie gleich werden auferstehen gerichtet zu werden; so werden sie doch alldorten nit bestehen / sondern ganz beschämert / und zu Schanden gemacht werden / sagt Lorinus in Psalm. 1.

Lorinus in  
Psalm. 1.

Non se erigent, non stabunt, non consistent. Aber wir wollen das Wörtlein Ideo betrachten. Warumb werden sie also zu Schanden werden? Er hat vorgesagt / das der Gerechte werde seyn / als wie ein Baum / der an dem Wasser-Gestatt gepflanzt ist: Et erit tanquam lignum, quod plantatum est secus decurtus aquarum. Aber nit also der Gottlose: Non sic impii, non sic. Sondern

er wird seyn wie der Staub / der von einem starcken Wind von der Erden aufgetrieben / und hinweggewehet wird: Sed tanquam pulvis, quem proiecit ventus a facie terrae. Soll dann umb dessert willen der Sünder zu Schanden werden? Ja. Mercket den Unterschied zwischen einem Baum / und zwischen dem Staub / wann sie der Wind anwehet. Der Baum neiget und biegt seine Aest; aber der Staub fahrt über sich mit Ungefügigkeit. Da siehest du die Ursach / warumb der Sünder in dem Gericht wird zu Schanden werden: Non resurgent impii in iudicio. Dann da sich die Gerechte gedemüthiget / als der Wind der Trübsalen sie anwehet / so ist der Sünder als wie der Staub in die Höch aufgefahren auf Ungeult / tanquam pulvis. Alsdann / sagt David / werden die gedultige Baum / das ist / die Gerechte zu Schanden machen den Staub / das ist / die ungedultige Sünder: Id o non resurgent impii in iudicio. Alsdann wird sich der Sünder ohne Entschuldigung befinden / wann er sehen wird / wie er von den Heiligen wird angeflagt werden; In Sanctis millibus suis arguere impios.

### Der achte Absatz.

Es werden die Heilige anklagen in dem Gericht diejenige / welche ihre Sünden entschuldigen wegen ihres Standts.

27.

**L**asset uns endlich kommen zu der fast gemeinsten Entschuldigung. Wem gehet es so wol / sagt Boëthius, welcher nicht verlange seinen Standt zu verändern / wann er sich von der Ungeult übergehen lasset? Quis est ille tam felix, qui, cum dederit impatientiae manus, statum suum mutare non optet? Wer ist / der nicht mit seinem Standt übel zufrieden ist / wann es ihm nit nach seinem Willen geht? Quis est tam compolite felicitatis, ut non aliqua ex parte cum status sui qualitate rixetur? Und wer ist / der nit einem anderen umb seinen Standt neydig seye? Dann wie der Poet sagt: Alienum nobis, nostrum plus aliis placet. Das Fremde gefällt uns besser; das Unsere aber anderen. Der Rauffmann ist dem Soldaten neydig / der Soldat dem Bauersmann / und der Baur dem Gelehrten. Es kommt auch dahin / das vil ihr laues oder böses Leben entschuldigen wollen mit ihrem Standt. O wann ich nit verheyrath wär / spricht mancher. O wann ich nur kein Richter wär / spricht ein anderer. Wann ich nur dieses Ampt nit hätt / sagt widerumb ein anderer / so wolt ich auch anderst leben. O ihr Christen / O ihr Seelen / was werden diese Entschuldigungen gelten an dem Gericht / wann wir die Heilige sehen werden auß allen Standten und Aemptern? dorten werden die Pabst sehen / den heiligen Linum, Clerum, und Clementem, den heiligen Leonem, Gregorium, und vil andere heilige Pabst / welche ihnen

Boëthius  
de Consol.  
prof. 4.

Horatius 1.  
1. Ep. 14.

kein Entschuldigung zulassen werden / wann sie nicht werden erfüllet haben den Nahmen Sanctissimi, des heiligsten Vatters. Dort werden die König den David sehen / den Ezechiam, den Josiam, den H. König Ludwigo in Frankreich / den H. Ferdinandum in Hispanien / welche mit der Cron auch die Demuth / Frombkeit / Gerechtigkeit / und das Gebett vereiniget haben. Dort werden die Cardinal und Bischöff sehen den heiligen Carolum Borromæum, den H. Ambrosium und Augustinum, und vil andere heilige Cardinal und Bischöff / welche bey ihren hohen Würden und grossen Einkommen dannoch in grosser Strengheit und Abbruch gelebt haben. Alsdorten werden die Geistliche Richter sehen / den heiligen Ambrosium, den H. Ivo, den H. Franciscum von Salis, mit vilen anderen / welche voller Eyffer gewest für die Ehr Gottes / und für sein Reich. Die weltliche Richter werden nit weniger sehen vil andere eyfferige Richter und Obrigkeiten / welche dem gemeinen Wesen mit grossen Fleiß und Nutzen aufrichtig und unparthenisch vorgestanden seynd.

O ihr Geistliche Ordens-Personen / beedes Geschlechts! Alsdorten wird euch Christus weisen / nicht nur euere heilige Stifter / sondern auch gar vil andere euere Ordens / auch zu euere Zeiten / wiewol sie eben solche / oder noch grössere Beschwärmussen gehabt / als diejenige seynd / mit welchen ihr euer Laugkeit / euer Kleidungs-Art / euer schlech-

28.

Observanz, eurer Neglen / und Sägungen  
entschuldigen wolle. O ihr Priester / wie  
werden wir uns beschämet sehen in der Ge-  
genwart eines heiligen Philippi Nerei, oder ei-  
nes Ehrwürdigen Avila, und vieler anderer  
der vollkommnen Priesteren! Alldorten  
werden die eysrige Prediger und Reichthät-  
ter / welche grossen Nutzen geschafft haben /  
zu Schanden machen unser Eitelkeit / und  
menschlichen Respect. Was werden wir  
alsdann sagen? was wird der Canonicus  
oder Chorherr sagen können / wann er sehen  
wird den heiligen Joannes von Sahagum, den  
heiligen Petrum von Arbus, und andere Hei-  
lige / welche in denen Collegiat Stifften des-  
müthig / feusch / und ganz außerbäulich ge-  
seht haben? Was wird der Verheyrathe sa-  
gen / wann er den heiligen Ludovicum, Wen-  
ceslaum, die heilige Monica, oder Francisca  
Romana sehen wird / und andere Heilige /  
welche auch in dem Ehestand ein heiliges Le-  
ben geführt haben. O Christen von aller-  
hand anderen Ständen / und Aemptern /  
die Heilige werden eure Ankläger seyn / der  
heilige Franciscus von Allis wird anlagen die  
Kampfleuth / der heilige Sebastianus, und der  
heilige Joannes Gaubertus die Soldaten / der  
heilige Lidorus die Baur-Leuth; der heilige  
Colmas, und Damianus die Arzten / der hei-  
lige Lucas die Mahler; der heilige Joseph die  
Zimmerleuth und Schreiner; die heilige  
Apostel die Fischer / der heilige Crispinus, und  
Crispianus die Schuhmacher; der Heil.  
Homobonus die Schneider / der heilige Elias  
die Plattner. Aber was bemühe ich mich  
und euch mit längerer Erzehlung? Es wird  
kein Aempt / noch Dienst seyn / der nicht unter  
sich Heilige / und tugendreiche Seelen zehle /  
welche diejenige überweisen / und zu Schan-  
den machen / die eben das Aempt getragen ha-  
ben / und doch nicht Gottseelig gelebt haben.

si / und den heiligen Sacramenten der Kir-  
chen gehabt / wodurch die Gnad empfangen  
wird? So wird dann diese Entschuldigung  
nichts gelten; du wirst kein Aufsed finden  
in Angesicht der Heiligen. Wann demer nit  
also / so gedencet / O Christiglaubige an den  
Feigen-Baum / nicht an jenen / von dem wir  
gesagt haben / und von welchem der H. Mar-  
chäus schreibt / sondern an jenen in der Pa-  
rabel bey dem H. Luca, an welchem der H. Er-  
drey Jahr Frucht gesüchet hat / und nichts  
als Blätter gefunden: *Veni quarens fru-  
ctum in illis, & non invenit.* Da ist das Ur-  
theil über den Feigen-Baum ergangen / daß  
er solle umgehauer werden. O mein Gott!  
ohne ferneres Examen? kan es nicht etwan  
seyn / daß der Boden oder das Erdreich un-  
fruchtbar ist / oder daß man den Baum nicht  
begossen hat? *Succide, haue ihn umb / gleich /  
alsobald / ohne alle Entschuldigung.* War-  
umb? sihest du nicht / sagt Guilielmus Ab-  
bas, wo diser Feigenbaum gepflanzet war?  
Er war in einem Weinberg / *plantatam in  
vinea sua*, wie kan er sich dann entschuldigen  
in Ansehen anderer Pflanzen / welche mit ih-  
rer Fruchtbarkeit die Unfruchtbarkeit des Fei-  
genbaums anlagen? *Ficulneam illam ste-  
rilem* (sagt der gelehrte Abbt) *quam Domi-  
nus iustie succidi, fertiles de vicino plantæ  
condemnabunt.* Ein Feigen-Baum / wel-  
cher mit gleicher Mühe und Fleiß besorget /  
und begossen worden / und doch kein Frucht  
bringt / da doch die Neben / so reiche Frucht  
bringen / was für ein Entschuldigung kan er  
haben / wann der H. Er sehen wird / daß er  
unfruchtbar ist? O Christ / O Sünder / du  
unfruchtbarer Feigen-Baum / kanst du lang-  
nen / daß dir eben solche heilige Sacrament /  
solche Predigen / und andere Geistliche Dienst  
seynd angewendet worden / wie den From-  
men? Das kanst du nicht in Abred stehen;  
dann du bist in dem Weinberg / in eben der-  
selben Kirchen gepflanzet / und in eben dem  
Aempt / und Stand gewest / in welchem die  
Heilige so vil Tugend-Werck gewürcket ha-  
ben / so wirst du dann kein Entschuldigung  
haben / die den Stich haltet / wann du dich  
ohne Frucht sehen wirst an dem Tag der Re-  
chenschaft. Gewißlich mein Catholischer /  
kein Entschuldigung wirst du haben; dann  
es werden dich die Heilige mit ihrer Frucht-  
barkeit anlagen / und überweisen: *Fertiles  
de vicino plantæ condemnabunt. In  
Sanctis millibus suis arguere  
impios.*

Luc. 13.

Der neundte Absatz.

Beschuldigung des Sünders / ohne Zuflucht zu den Heiligen  
GOTTES.

19. **W**ir sehen / sagt der heilige Augustinus,  
was grausame Peyn und Marter  
die Heilige Gottes gelitten / und  
geduldet / damit sie Gott nicht beleidigten /

so vil heilige Frauen / so vil Geistliche / so vil  
Jüngling und Jungfrauen / Feur / Schwerdt /  
und wilde Thier unerschrocken überstanden:  
Wie? *tot viri, tot mulieres, Clerici, pueri,  
tantæ*